



### Hinweis für Patienten

Patienten können auf Überweisung durch ihren Hausarzt oder ambulant behandelnden Neurologen in die Sprechstunde kommen.

### Hinweis für Ärzte

In der Sturzambulanz kann eine teilstationäre oder stationäre geriatrische Rehabilitation eingeleitet werden, falls ein entsprechender multimodaler Behandlungsansatz im therapeutischen Team erforderlich scheint, um drohende Sturzfolgen zu vermeiden.

### Kontakt

Leitung: Chefarzt Priv.-Doz. Dr. med. Olaf Krause



Oberärztin  
**Dr. med. Meiken Brecht**  
Fachärztin für  
Allgemeinmedizin –  
Geriatrie

Telefon 0511 289-3223  
Telefax 0511 289-3004

E-Mail [meiken.brecht@diakovere.de](mailto:meiken.brecht@diakovere.de)

[www.geriatrie-hannover.de](http://www.geriatrie-hannover.de)

## KONTAKT UND ANFAHRT

### DIAKOVERE Henriettenstift

Zentrum für Medizin im Alter

### Chefarzt

Priv.-Doz. Dr. med. Olaf Krause

### Sekretariat

Frau Alexandra Zellmer

Telefon 0511 289-3223, Telefax 0511 289-3004

Schwemannstraße 17–19, 30559 Hannover

Weitere Informationen unter [www.diakovere.de](http://www.diakovere.de)

Die U-Bahn der **Linie 5** sowie Busse der **Linien 123, 124** und **370** halten barrierefrei in unmittelbarer Nähe (**Haltestelle Großer Hillen**). Anfahrt mit dem Auto: Parkplatz Schwemannstraße (kostenpflichtig)



DIAKOVERE  
HENRIETTENSTIFT  
Am Anfang ist der Mensch

## Zentrum für Medizin im Alter





# LEISTUNGEN DER STURZAMBULANZ



## Ambulanz für sturzgefährdete ältere Menschen

Die durchschnittliche Lebenserwartung der Menschen in Deutschland verlängert sich kontinuierlich. Bei 65-jährigen Frauen liegt die weitere Lebenserwartung bei etwa 20 Jahren, bei den über 65-jährigen Männern bei etwa 17 Jahren.

Mit dem erfreulichen Anstieg der Lebenserwartung steigt aber auch die Zahl der mit dem Alter einhergehenden Erkrankungen und Gefährdungen – wie beispielsweise das Sturzrisiko.

## Das Sturzrisiko steigt

Aktuellen Statistiken zufolge kann man davon ausgehen, dass etwa ein Drittel der über 65-Jährigen und fast die Hälfte der über 80-Jährigen mindestens einmal pro Jahr stürzt.

Sturzfolgen mit Knochenbrüchen sind bei den über 65-jährigen der häufigste Grund für eine Krankenhauseinweisung. Meist sind Oberschenkelhals- oder Armknochen betroffen.

Aber auch ohne direkte gravierende Folgen können Stürze zu einer deutlichen Einschränkung der Lebensqualität durch Aktivitätseinschränkungen und Sturzangst führen – oder sie sind sogar der Grund für eine Einweisung ins Pflegeheim.

- Untersuchung und Beratung zur Abschätzung des individuellen Sturzrisikos
- Durchführung standardisierter Tests zur Sturzgefährdung
- Quantitative Erfassung von Funktionen und Störungen des motorischen und sensorischen Gleichgewichtssystems mittels Balance-X-Sensor
- Empfehlung weiterer Diagnostik
- Einleitung von Präventionsmaßnahmen
- Beratung über spezifische Trainingsprogramme (Kraft, Ausdauer, Balance)
- Medikationsempfehlung
- Beratung über Wohnraumanpassung, Beleuchtungskonzepte usw.
- Beratung über Hilfsmittel



## Risikofaktoren für Stürze

- Fortgeschrittenes Alter
- Vorangegangene Stürze
- Einschränkungen im Alltagsleben
- Muskuläre Schwäche, Kraftlosigkeit
- Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit
- Gang- und Balance-Störungen
- Seh- und Hörstörungen
- Wahrnehmungsstörungen
- Verringerte Reaktionsgeschwindigkeit
- Vorhandene Gehhilfen nicht ausreichend
- Einnahme von Psychopharmaka
- Inkontinenz

